

350 Jahre Schützengilde Hopfgarten

1650 - 2000

Festschrift

350
JAHRE

1650 - 2000

CHRONIK

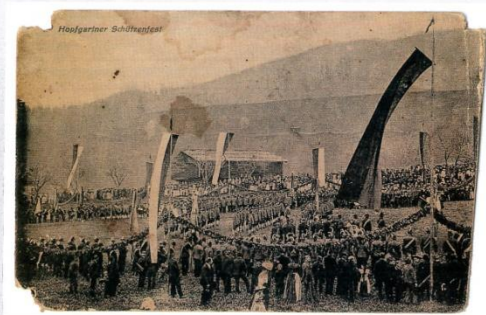


350 Jahre Schützengilde Hopfgarten

FESTSCHRIFT

Dieses Fest konnte die Gilde feierlich unter ihrem Oberschützenmeister Fritz Achrainer und den Mitgliedern des Ausschusses begehen.

Impressum:
 Herausgeber: Schützengilde Hopfgarten
 Für den Inhalt verantwortlich: OSR Hans Grassl, OSR Vinzenz Diabländer, Josef Laiminger, alle 6361 Hopfgarten
 Druck: Salvendruck Hopfgarten, Tel. 0 53 35 / 22 73



FESTPROGRAMM

anlässlich des 350-jährigen Bestandsjubiläum
 der Schützengilde Hopfgarten im Jahre 2000

EHRENSCHUTZ
 Landeshauptmann Dr. Wendelin Weingartner
 Landesoberschützenmeister LR Fritz Astl
 Bürgermeister Paul Sieberer

SAMSTAG: 3. Juni 2000

20.00 Uhr Eröffnung und Bieranstich
 durch Festobmann Günter Schmalzried
 20.30 Uhr Tanz mit der bekannten Musikgruppe
 ZILLERTAL EXPRESS

SONNTAG: 4. Juni 2000

09.30 Uhr Aufstellung des Festzuges beim Salvenaland
 09.45 Uhr Abmarsch zum Festgelände mit Defilierung
 beim Gasthof Marmosseen
 10.00 Uhr Feldmesse mit Hw. Herrn Pfarrer
 Mag. Klaus Erber
 anschl. Ansprachen
 11.30 Uhr Fröhschoppen mit der Kelchsauer Dorfmusik

Wir laden alle Mitglieder der Schützengilde und Freunde des
 Schießsports herzlichst zu den Feierlichkeiten beim Schießstand ein.

Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt.

SCHÜTZENGILDE HOPFGARTEN



Landesrat Fritz Astl



Der Tiroler Schützenbund ist mit seinen zahlreichen Vereinen und Gilden nicht nur der viertgrößte Sportverband unseres Landes sondern er zeichnet sich durch eine fast 600 Jahre alte Vereinstadtion aus. Zu einem der ältesten Vereine Tirols zählt die Schützengilde Hopfgarten und zu ihrem 350-jährigen Bestandsjubiläum gratuliere ich ihr einerseits als Landesoberschützenmeister und andererseits als politisch verantwortlicher Sportreferent unseres Landes von ganzem Herzen. Die Schützengilde Hopfgarten ist nicht nur ein allehrwürdiger sondern auch ein mustergültig geführter Sportschützenverein, der einen unverzichtbaren und unverwechselbaren Mosalkstein im großen und kostbaren Gebilde des Tiroler Schützenbundes darstellt.

Ich hoffe sehr und bin eigentlich überzeugt davon, dass bei Euch in Hopfgarten die alten Traditionen und Werte des Schützenwesens auch in Zukunft mustergültig hochgehalten werden. Darüber hinaus werdet Ihr in ganz Tirol und über unser Land hinaus als beispielgebender und wertvoller Bestandteil des Sports angesehen.

Ich gratuliere Euch zu diesem ehrwürdigen 350-Jahrjubiläum und möchte es nicht verabsäumen, Euch allen für die selbstlose, uneigennützige Tätigkeit in der Gilde und im Tiroler Schießsport zu danken.

Es freut mich außerordentlich, dass ich den Ehreenschutz über Euer Jubiläumsfest übernehmen darf und wünsche Euch für die Vorbereitung und Durchführung viel Freude und Einsatz und ein gutes Gelingen. Ich freue mich schon, Anfang Juni d.J. mit Euch gemeinsam dieses großartige Jubiläum begehen zu können.

In diesem Sinne alles Gute und viel Erfolg.



Landeshauptmann
 Dr. Wendelin Weingartner



Ist die Geschichte, insbesondere die Tiroler Historie, ein "Erkenntnis-Überfluss"? "Betrachte die Herde, die an dir vorüberweidet: Sie weiß nicht, was Gestern, was Heute ist, springt umher, frisst, ruht, verdaut, springt wieder, und so vom Morgen bis zur Nacht und von Tage zu Tage, kurz angebunden mit ihrer Lust und Unlust, nämlich an den Pflock des Augenblicks, und deshalb weder schwermütig noch überdrüssig". Unter diesem Blickwinkel hat der Philosoph Friedrich Nietzsche die Geschichte gesehen.

Geschichte ist aber wahrlich kein "Erkenntnis-Überfluss", das belegt auch das konkrete Beispiel der 350 Jahre alten Schützengeschichte von Hopfgarten im Brixental. Seit dem 17. Jahrhundert hat das Brixental gute wie schlechte Zeiten erlebt, Krieg und Frieden.

Sport als sinnvolle Freizeitgestaltung zeigt in unserer heutigen Zeit viele Facetten der Lebensgestaltung auf. Das gesellige Beisammensein im Verein, in Mannschaften und bei Sportveranstaltungen sind dann die verbindenden Elemente gleichgesinnter Menschen, die uns helfen, Brücken zueinander zu bauen. Aus dieser Verantwortung füreinander kann jenes Engagement, jener Mut und jene Zukunftsvision wachsen, die wir zur Bewältigung unserer großen Herausforderungen der Zeit brauchen.

So gratuliere ich der Schützengilde Hopfgarten zum Jubiläum sehr herzlich!

Ihr

Dr. Wendelin Weingartner



Landesrat Fritz Astl



Der Tiroler Schützenbund ist mit seinen zahlreichen Vereinen und Gilden nicht nur der viertgrößte Sportverband unseres Landes sondern er zeichnet sich durch eine fast 600 Jahre alte Vereinstradition aus. Zu einem der ältesten Vereine Tirols zählt die Schützengilde Hopfgarten und zu ihrem 350-jährigen Bestandsjubiläum gratuliere ich ihr einerseits als Landesüberschützenmeister und andererseits als politisch verantwortlicher Sportreferent unseres Landes von ganzem Herzen. Die Schützengilde Hopfgarten ist nicht nur ein allehrwürdiger sondern auch ein mustergültig geführter Sportschützenverein, der einen unverzichtbaren und unverwechselbaren Mosaikstein im großen und kostbaren Gebilde des Tiroler Schützenbundes darstellt.

Ich hoffe sehr und bin eigentlich überzeugt davon, dass bei Euch in Hopfgarten die alten Traditionen und Werte des Schützenwesens auch in Zukunft mustergültig hochgehalten werden. Darüber hinaus werdet Ihr in ganz Tirol und über unser Land hinaus als beispielgebender und wertvoller Bestandteil des Sports angesehen.

Ich gratuliere Euch zu diesem ehrwürdigen 350-Jahrbiläum und möchte es nicht verabsäumen, Euch allen für die selbstlose, uneigennützige Tätigkeit in der Gilde und im Tiroler Schießsport zu danken.

Es freut mich außerordentlich, dass ich den Ehrenschild über Euer Jubiläumsfest übernehmen darf und wünsche Euch für die Vorbereitung und Durchführung viel Freude und Einsatz und ein gutes Gelingen. Ich freue mich schon, Anfang Juni d.J. mit Euch gemeinsam dieses großartige Jubiläum begehen zu können.

In diesem Sinne alles Gute und viel Erfolg.



Grußwort zur 350-Jahr Feier Schützengilde Hopfgarten

Sehr geehrte Ehrengäste,
geschätzte Festbesucher aus Nah und Fern,
liebe Mitglieder der Schützengilde Hopfgarten!



Ich darf Ihnen allen namens der Marktgemeinde Hopfgarten einen herzlichen Gruß entbieten und mich für die Teilnahme an der Jubiläumfeier der Schützengilde sehr herzlich bedanken.

Eine 350-Jahr-Feier eines Vereines kann man wirklich nicht sehr oft erleben, daher sollte man auch allen Verantwortlichen, die in der Vergangenheit bereits mit regelmäßiger Dokumentation der Vereinsgeschichte befasst waren, Dank und Anerkennung zollen. Diese lange Vereinsgeschichte hat ja nicht nur gute Zeiten erlebt, sondern es waren bestimmt schwere Schicksalsjahre zu überstehen. Umso erfreulicher ist es heute, wenn diese lange Tradition des Schützenwesens auch in der Gegenwart und Zukunft von interessierten Teilen der Bevölkerung durch Treue, Einsatz und dem Bemühen um gemeinsame Gestaltungsmöglichkeiten aus- und fortgeführt wird.

Ich danke allen, die am Gelingen dieses Festes mithelfen, wünsche allen Festbesuchern gute Unterhaltung und einen angenehmen Aufenthalt in unserer Gemeinde.

Für den Fortbestand der Gilde und den künftigen Aktivitäten möge den Vereinsmitgliedern Freude und Erfolg beschieden sein.

Herzliche Grüße

Paul Sieberer, Bürgermeister von Hopfgarten



Unsere Fähnriche: links: Michael Gastl; rechts: Hans Egger



Liebe Schützenfreunde!

Anlässlich unserer heurigen Jubiläumsfeier - 350 Jahre Schützengilde Hopfgarten - möchte ich zum Geleit ein paar Informationen über unseren Verein mitgeben. In Hopfgarten, wo man in naher Zukunft die 650-Jahr-Feier zur Markterhebung erleben wird, hatte das Schützenwesen schon immer einen ziemlich hohen Stellenwert und dürfte schon lange vor dem Jahre 1650 einen wichtigen Teil des Gemeinschaftslebens in der Gemeinde gebildet haben. Aufzeichnungen über diese Zeit sind leider nicht mehr vorhanden. Bedingt durch Hochwasserkatastrophen und erweiterten Siedlungsbau musste die Schießstätte im Lauf der Jahrhunderte mehrmals den Standort wechseln. Einer der Salvenbäche führt heute noch den in der Bevölkerung üblichen Namen „Schießstandgraben“.

Unser neuer Schießstand, den wir mit großzügiger Unterstützung durch das Land Tirol, der Marktgemeinde Hopfgarten, des ASVÖ sowie zahlreicher Hopfgartner Betriebe und Privatpersonen im Jahre 1981 errichtet und im Jahre 1991 um eine Großkaliberschießsporthalle erweitert haben, ist mit 10 Kleinkaliberständen auf 50 m, 12 Luftdruckständen auf 10 m sowie 10 Kurzwaffenständen in der Halle auf 25 m ausgestattet.

Der Verein zählt 226 Mitglieder und erfreulicher Weise sind zur Zeit auch die Jungschützen stark vertreten.

Abschließend möchte ich allen jenen danken, die durch ihre sportlichen Leistungen, ihrer Arbeitskraft, ihrer Sponsortätigkeit sowie durch ihren kameradschaftlichen Umgang zum Gelingen des Gemeinschaftslebens in der Schützengilde Hopfgarten beigetragen haben.

Für die Zukunft wünsche ich an dieser Stelle ein kräftiges „Schützen-Heil“

Achrainer Fritz
ACHRAINER Fritz
 Oberschützenmeister



Liebe Sportschützen!

„Mit Leib und Seel' a' Schütz'!“

Dieser Ausspruch passt sicher zu vielen aktiven Schützen in unserer Gilde.

Als Sportleiter in unserem Verein, und dies seit mehr als zwei Jahrzehnten, kann ich mit einem gewissen Stolz von vielen Erfolgen unserer Mitglieder in diesem Zeitraum berichten, darunter Weltmeistertitel sowie viele gute Platzierungen bei Europameisterschaften und auch bei den Paralympics.

Ganz besondere Freude verspürte ich beim Bau der neuen Großkaliber-Schießsporthalle, besonders für alle Kurzwaffendisziplinen auf 25 m, im Jahre 1991. Es waren damals immer eine große Schar von Helfern anwesend, und dies zeigte wieder einmal, wie schon so oft, vom großen Zusammenhalt in unserem Verein. Überhaupt können wir Hopfgartner Schützen stolz sein, ein so umfangreiches Schießsportareal zu besitzen, wie uns auch die Kommentare von vielen Gastschützen immer wieder bestätigen.

Zum heurigen Jubiläum haben wir im Ausschuss der Gilde beschlossen, eine Chronik über das Schützenwesen in unserer Gemeinde entstehen zu lassen. Es war nicht leicht Unterlagen bzw. auch Fotos aus früheren Zeiten zusammen zu tragen, weil vieles durch Kriegswirren und auch durch mehrere Hochwasserkatastrophen verloren ging.

Bei der Erstellung der Chronik waren mir die beiden Ortschronisten, VS-Dir. i. R. OSR Hans Graß sowie unser langjähriges Gildemitglied HS-Dir. i. R. OSR Vinzenz Dablandler, eine unersetzliche Hilfe. Ohne ihren Einsatz wäre die Chronik sicher nicht entstanden.

Daher möchte ich an dieser Stelle, im Namen des gesamten Vorstandes der Schützengilde, an beide ein besonderes „DANKE“ aussprechen.

Zum 350-jährigen Bestandsjubiläum wünsche ich den Mitgliedern unserer Schützengilde Hopfgarten weiter ein erfolgreiches Auftreten in der Öffentlichkeit auf traditionsbewusstem und natürlich auf sportlichem Terrain.

Mit Schützengrüßen
Laiminger Josef
LAIMINGER Josef
 Sportleiter und Mitverfasser der Chronik

„350 JAHRE HOPFGARTNER SCHÜTZENGESCHICHTE“

Ist 350 Jahre Geschichte von Freud und Leid unserer Vorfahren, ist 350 Jahre Geschichte guter und böser Zeiten unserer Ahnen. Es ist aber auch die Geschichte von Heimatliebe und Gemeinschaftssinn, ist die Geschichte von Treue, Kameradschaftlichkeit und Verantwortungsbewusstsein.

Diese Geschichte ist für unsere Generation aber auch Verpflichtung zu Zusammenhalt und Hilfsbereitschaft gegenüber allen unseren Mitbürgern, zu unser aller Wohl und zum Wohle unserer schönen Marktgemeinde Hopfgarten, unseres Heimatlandes Tirol und unseres Vaterlandes Österreich.

Bleiben wir treu und halten wir fest
an diesen Werten unserer Ahnen, denn

„TRADITION HEISST NICHT, ASCHEN ZU VERWÄHREN,
TRADITION HEISST, EINE FLAMME AM BRENNEN ZU HALTEN!“

Die Verfasser der Chronik

VS-Dir. i. R. OSR Hans Graß
HS-Dir. i. R. OSR Vinzenz Dablander
Josef Laiminger, Sportleiter

Der Kaiser verpflichtete sich darin, **keinen Krieg** ohne Willen der Stände zu führen, und **entband** die Tiroler von der Verpflichtung, außerhalb der Grenzen des Landes Kriegsdienste zu leisten und gab ihnen **Waffenfreiheit**, nicht nur dem Edelmann, sondern auch dem Bürger und dem Bauern. Die Tiroler trugen Waffen und verwahrten sie griffbereit daheim. Als Gegenleistung erklärten sich die Tiroler bereit, im Falle eines Angriffes, ihr Land **selbst zu verteidigen**. Das „**Aufgebot**“ der Miliz – meist als **Zuzug** bezeichnet – war streng geregelt. Je nach Bedrohung sollten in vier Stufen erst **5000**, dann **10 000**, **15 000** und **20 000** wehrfähige Männer im Alter zwischen 20 und 50 Jahren zu den Waffen gerufen und bereitgestellt werden. Die Auswahl trafen die Gerichtsgemeinden.

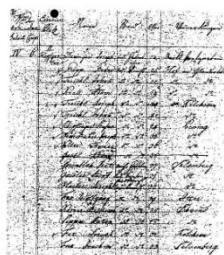
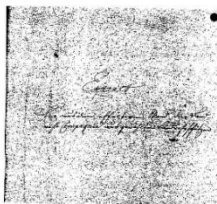
So entstand das einzigartige Tiroler Schützenwesen, die Schießstände, die Scheiben- oder Standschützen. Aus diesen Schützengesellschaften entstanden dann um 1600 die örtlichen Stand- und Schützenkompanien.

Das **BRIXENTALER SCHÜTZENWESEN** geht aber nicht – wie man als Tiroler natürlich glauben könnte – auf dieses „Tiroler Landlibell“ von 1511 zurück, denn die Brixentaler waren damals noch **Salzburger**, das Brixental kam ja erst 1816 zu Tirol.

Natürlich gab es auch im Lande Salzburg – zu dem also unsere engere Heimat, das Brixental, seit 1380 gehörte – seit der Errichtung der „**SALZBURGER LANDFAHNE**“ im Jahre 1456 eine **Landesverteidigungspflicht**.

Durch das von Erzbischof Sigismund Volkersdorf (1425 – 1461) eingerichtete **AUFGEBOT DES 10. MANNES** wurde bestimmt, dass bei **Landesnot** und **Landesgefahr** in **Stift und Landt Salzburg** jeder **zehnte** männliche Erwachsene verpflichtet war, zur Verteidigung der Heimat auszurücken. In Zeiten ganz besonderer Not galt sogar der „Anschlag des fünften Mannes“. Der Pfleger musste im Falle eines Verteidigungskrieges die „Landfahne“ einberufen und befehlen. In allen damaligen Salzburger **Gerichtsbezirken** entstanden nun sogenannte „**FÄHNLEIN**“ als Verteidigungseinheiten.

Die Kompanie hatte monatlich in Brixen und die einzelnen Abteilungen an Sonn- und Feiertagen in ihren jeweiligen Kirchorten (Hopfgarten, Westendorf, Brixen und Kirchberg) durch 1 – 2 Stunden zu üben. Sold wurde keiner gezahlt. Ein Sold stand nur den Offizieren und Unteroffizieren während der 14tägigen Waffenübung des Bataillons in Maishofen zu.



Extract der aus dem effektiven Stand der Landwehr-Compagnie ausgewählten Landweherschützen aus Hopfgarten, Tiroler Landesarchiv, Ibb.

Jene wehrfähigen Männer, welche nicht der **Landwehr-Kompanie** zugelassen wurden, kamen im Ernstfall zu einer **Schützenkompanie**, die auch mit Schusswaffen (Stutzen, Büchsen, Flinten) ausgestattet war. Männer im Alter von 41 bis 60 Jahren wurden hingegen den **Sturmkompanien** zugeteilt. Sie waren nur mit Hieb- und Stichwaffen (Hellebarden, Spieße, Lanzen) ausgestattet und wurden für den **Grenzschutz** (41 bis 50 Jahre) oder für die **innere Ordnung und Sicherheit** (51 bis 60 Jahre) verwendet.

„Es lebt der Schütze froh und frei !“

Hopfgartner Schützengeschichte

Kaiser Maximilian I. erließ 1511 gemeinsam mit den Ständen beim Landtag in Bozen das berühmte „**LANDLIBELL**“, eine neue **Wehrverfassung**, in der den freien Tirolern, die bereits damals die wesentlichen Grundrechte einer demokratischen Landesordnung besaßen, **Freiheit und Verteidigung** des Landes **anvertraut** wurden.



Das Landlibell Kaiser Maximilians I. von 1511, die Grundlage der Tiroler Landesverteidigung bis 1805, Tiroler Landesarchiv Innsbruck.

Das Fähnlein **ITTER** umfasste **zwei Züge**: Bei Gefahr hatte der Zug aus **Hopfgarten-Markt, Hopfgarten-Land und Itter** die Klause bei Itter gegen Söll hin zu sichern. Dem Zug mit den Leuten aus **Westendorf, Brixen und Kirchberg** war die Grenze in Klausen bei Kirchberg anvertraut.

Laut einer Aufzeichnung im Haus-, Hof- und Staatsarchiv in Wien hatte das Gericht Itter im Jahre 1456 dem „Anschlag des zehnten Mannes“ zufolge von 776 Angesehenen (Besitzenden) **77 wehrhafte Männer** zur Verteidigung der Heimat abzustellen.

Erzbischof Paris Lodron, der damalige Landesfürst des Erzstiftes Salzburg, ließ 1620 die „**Landfahne**“ neu organisieren und bei den einzelnen Landgerichten sogenannte Musterregister anlegen. (Leider ist uns kein Musterregister aus dem Brixental erhalten).

Die „**SALZBURGER LANDMILIZ**“, wie sie nun hieß, bestand nun aus 5 Fähnlein „vor dem Gebirg“ und 8 Fähnlein „inner Gebirg“, zu dem auch das Brixental gehörte.

Der Bestand eines **Schützenvereines** in Hopfgarten wird schon **1650** erwähnt. Dieser Schützenverein ist sicherlich der Ursprung der **Schützengilde Hopfgarten**. Nach noch vorhandenen Aufzeichnungen bestand schon **1730** ein **Schießstand** in Hopfgarten, wo er aber zu dieser Zeit stand, ist heute nicht mehr feststellbar, mit Sicherheit aber noch nicht im Högergraben.

Im Jahre **1805** war Salzburg ein **österreichisches Herzogtum** geworden und wir **Brixentaler** wurden erstmals **Österreicher** (und Tirol kam zu Bayern.) Deshalb musste die salzburgische **LANDEWEHR** – wie die Landfahne von 1456 bzw. Landmiliz von 1620 nun hieß – **1808** neu organisiert werden.

Die Gemeinden des **Brixentales** hatten nunmehr für ständig die **138** Mann starke **6. Kompanie** (Hopfgarten) des **IV. Landwehr-Bataillons** (Maishofen) zu stellen. Kommandant der 6. Kompanie (Gericht Hopfgarten) war Oberleutnant **Schattauer**, Beamter des Rentamtes in Kirchberg.

Die Ausmusterung erfolgte durch das **Los**: 4 Oberoffiziere (1 Hauptmann, 1 Oberleutnant, 1 Unterleutnant, 1 Fähnrich), 14 Unteroffiziere (2 Feldwebel, 12 Korporale), 118 Gemeine und 2 Spielleute.

Während die **Landwehr** (Landmiliz) dem **Landesfürsten** unterstand, oblag die Formierung und Aufbietung der **Landesschützen** und des **Landsturmes** der Gerichtsgemeinde, dem **Gerichtsausschuss**.

Als am **9. April 1809** die österreichische **Kriegserklärung an Frankreich** und seine Verbündeten erfolgte, wurden natürlich auch die vier salzburgischen Landwehrbataillone aufgebildet.

Das **IV. Bataillon** mit der **6. Hopfgartner Kompanie** nahm an den Kämpfen am Pass Lueg teil, am Gefecht bei St. Michael in der Steiermark und in der Schlacht bei Raab in Ungarn. Das Bataillon wurde dann als Besatzung in die Burg Komorn verlegt.

Tod und Verwundung und die ungarischen Sumpffieber lichten die Mannschaft so sehr, dass aus den Überresten der 4 Bataillone nur mehr ein einziges Bataillon gebildet werden konnte, das dann nach dem Friedensschluss vom 14. Oktober 1809 aufgelöst wurde.

Der Anteil der Brixentaler an der **LANDESVERTEIDIGUNG 1809** ist um so höher einzuschätzen, als das Brixental – wie bereits erwähnt – 1809 noch zu Salzburg gehörte. Während die übrigen Salzburger Gebirgsgegend (Pinzgau, Pongau, Lungau, Windischmatrei) sich erst im Mai 1809 den Tirolern anschlossen, haben die salzburgischen Brixentaler (und die Zillertaler) schon im April 1809 mit den **Tirolern gemeinsame Sache** gemacht. Im Jahre 1809 sind die Brixentaler Schützenkompanien insgesamt **25** mal unter 16 verschiedenen Schützenhauptleuten ausgetrickt.

Im April 1809 standen **455** Schützen bei Wörgl, im Mai **351** Schützen bei Sachrang und **710** Schützen bei St. Johann und Waidring, im September **99** Schützen bei Weißbach, **666** Schützen bei Kufstein in der Landesverteidigung. Das waren zusammen **2 281** Mann und das bei einer damaligen Einwohnerzahl von nur **6 122** Seelen.

Vom 11. Mai bis 13. Mai 1809 und vom 24. bis 30. September 1809 befanden sich im Brixental nur mehr Kinder, Frauen und Greise zu Hause. Alle wehrfähigen Männer von 16 bis 60 Jahren waren zur Landesverteidigung eingezogen.



Gefallendenkmal 1809 in Wörgl (Christian Plattner 1909)



Denkmal am Pall Strub, welches auf Anregung des Hopfgartner Pfarrers Peter Vordermayr errichtet wurde

Allein diese Zahlen beweisen, mit welcher Hingabe sich die Brixentaler für die Freiheit ihrer Heimat eingesetzt haben. Dabei muss aber schon berücksichtigt werden, dass es den Brixentalern wahrlich nicht leicht gemacht wurde, denn die weltliche als auch geistliche Obrigkeit in Hopfgarten bzw. Brixen war (notgedrungen) nicht für die Beteiligung an der Erhebung Tirols. Außerdem hatte das ungestüme Benehmen einiger Schützen aus der näheren und weiteren Umgebung (Wildschönau, Wörgl, Schwaz), die sich als „Tiroler“ gebärdeten, Speis und Trank forderten, stahlen, Leute misshandelten, den Pfleger verhaften u.a.m. und sich deshalb gerade bei uns in Hopfgarten den Unmut und den Abscheu der Bevölkerung zugezogen.



Am 1. Mai 1816 wurde das **BRIXENTAL** (mit den beiden ebenfalls salzburgischen Gerichten Fügen u. Zell a. Z.) endgültig mit **TIROL** vereinigt. Daraus erinnert die 1991 anlässlich der Feier der 175jährigen Zugehörigkeit unserer Gemeinde zu Tirol vom Kaiser Karl Oberster geschaffene Figur des Hl. Leonhard am Marktgemeindeamt.

Das 1. „Vorlischießen“ nach den napoleonischen Wirren fand bei der Eröffnung der Schießstatt Hopfgarten am 10. August 1818 um die von seiner k.k. Majestät bewilligte Schießgaben statt. Am 24. 10. 1830 wird ein Schießstand in der „Haselau“ erwähnt.

Als im Jahre 1848 die italienischen Freischaren Garibaldis die **Welschtiroler Grenze** bedrohten, war es neben „Vater“ Radetzky den Tiroler Kaiserjägern und nicht zuletzt den 144 freiwilligen **Tiroler Schützenkompanien** zu danken, dass das Jahr 1848 ohne Gebietsverluste für Österreich vorüberging.

Zum **Führerstab** der Schützen- und Landsturm-Kompanien im Landgericht Hopfgarten zählten im Jahre 1809 aus unserer Gemeinde:

Johann Georg Angerer , Sensenschmied,	Max Michl , Förster u. Unterwaldmeister
Thomas Mayr , Lederermeister	Urban Mayr , Schmiedemeister zu Boden
Mathias Fuchs , Hanslbauer a. Penningberg	Peter Entleitner , Grafenmüller
Josef Naber , Revierförster.	

Folgende Hopfgartner sind **1809** während der Freiheitskriege **gefallen**:

Arb Nikolaus, Sattler, wohnhaft beim Saliterer, am 12. 5. 1809 in Waidring erschossen
Berauer Josef, Bauer zu Eham, am 14. Mai 1809 beim sog. „Schanz“ im Kufsteiner Wald während einer Attacke wegen des Ausfalles der Bayern aus der Festung Kufstein im 24. Lbj. erschossen
Lindner Georg, Senner beim „Grübl“ am Gruberberg, am 6. November 1809 nach einer schweren Verwundung in Zell am Ziller im 32. Lbj. verstorben
Sigl Josef, Kanzlist beim Landgericht Hopfgarten, aus Rottenmann in der Steiermark stammend, am 14. Oktober 1809 im 31. Lbj. bei Mellek gefallen.
Tieftenthaler Leonhard, Knecht beim Hanslbauer am Penningberg, am 6. November nach einer schweren Verwundung in Zell am Ziller gestorben.

Die letzte Bergselschlacht am **1. November 1809** endete mit der endgültigen **Niederlage** des Tiroler Freiheitskampfes. Auch die **Schutzdeputation** und das seinerzeit in Hopfgarten errichtete **Landesverteidigungskommando** lösten sich auf.

Im Frieden von Schönbrunn (14. Oktober 1809) kam **Salzburg** (natürlich mit dem Brixental) zu **Bayern**, das Gericht Hopfgarten wurde am 28. Feber 1810 dem **Salzachkreis** des bayrischen Königreiches zugeschlagen. **König Maximilian I.** war nun unser Landesherr. Im Frieden von Paris (3. Juni 1814) kam **Tirol** wieder zu **Österreich**, Salzburg mit dem Brixental verblieb vorerst noch bei Bayern. Erst im Vertrag von München (14. April 1816) kamen beide zu **Österreich**.



Schützenhauptmann Glasherr Franz Friedrich sen. (1807 – 1873)



Pulverhorn aus Glas, mit dem die Hopfgartner Schützen 1848 von ihrem Hauptmann, dem Glasherrn Friedrich, ausgerüstet wurden. (Heimtmuseum Kitzbühel)

Darunter war auch eine **Schützenkompanie** des Hopfgartner Glasherrn **Franz Friedrich**, die er aufgestellt und auf eigene Kosten ausgerüstet hatte. Er hatte sie u.a. mit selbst erzeugten Pulverhörnern aus Glas ausgestattet. (Ein solches befindet sich noch heute im Heimtmuseum Kitzbühel).

Nach der Rückkehr veranstaltete er in Hörbrunn auf eigene Kosten ein **Freischießen** „zur Feier der Erwählung Seiner kaiserlichen Hoheit des **Erzherzogs Johann** unseres vielgeliebten Schützenvaters zum deutschen Reichsverweser“ und spendierte hierzu Festgaben von 40 Gulden und ein Glasservice.

Freischießen
Feier der Eröffnung Seiner Kaiserl. Hoheit
des Herzogs Johann,
 des ersten
deutschen Hofschützenmeisters.

1. Schuss	100	100	100
2. Schuss	100	100	100
3. Schuss	100	100	100
4. Schuss	100	100	100
5. Schuss	100	100	100
6. Schuss	100	100	100
7. Schuss	100	100	100
8. Schuss	100	100	100
9. Schuss	100	100	100
10. Schuss	100	100	100
11. Schuss	100	100	100
12. Schuss	100	100	100
13. Schuss	100	100	100
14. Schuss	100	100	100
15. Schuss	100	100	100
16. Schuss	100	100	100
17. Schuss	100	100	100
18. Schuss	100	100	100
19. Schuss	100	100	100
20. Schuss	100	100	100

Ein Glas-Service als Prämie.
 1. Jedes Teilnehmer Mitglied am 12. Sept. um 12 Uhr Mittags, und nicht am
 12. Sept. Mittags am Morgen, mit Schießstand zum notwendigen Ein-
 tritt.
 2. Ein Glas für Nr. 2 bis Nr. 4 für 4 Schüss., und zwar:
 auf 1. bis 4. Schuss : 4 K. 20 Fr. - 4 K. 20 Fr.
 auf 5. bis 8. Schuss : 4 K. 20 Fr. - 4 K. 20 Fr.
 auf 9. bis 12. Schuss : 4 K. 20 Fr. - 4 K. 20 Fr.
 auf 13. bis 16. Schuss : 4 K. 20 Fr. - 4 K. 20 Fr.
 auf 17. bis 20. Schuss : 4 K. 20 Fr. - 4 K. 20 Fr.
 Weitere Bedingungen werden nicht verhandelt.
 Österreich Wien, am 29. Juli 1848. J. Reichel.

Verlag der Wagner'schen Buchhandlung in Innsbruck.

Einladung durch den Glasherrn Franz Friedrich zum Freischießen im Jahre 1848

Am 4. Oktober 1849, dem Namenstag des Kaisers, konnte er in Hopfgarten die von seiner Majestät den Landesverteidigern von 1848 verliehenen **Erinnerungsmedaillen** überreichen.



Gedenkmedaillen für die Teilnahme der Landesverteidiger an den Kämpfen von 1848, 1859 und 1866 (Tiroler Landesmuseum, Innsbruck)

Bei der Anwesenheit des Kaisers zum großen **Schützenfestzug** am 29. September 1863 kredenzte **Kreszenzia**, die Tochter des Glasherrn, als festsche Marketerin der Hopfgartner Schützen dem Kaiser den Wein aus einem von ihrem Vater dafür eigens angefertigten Hörbrunner Pokal.
 Als ihr dieser durch eine ungeschickte Bewegung entglitt und zerbrach, erfuhr der Kaiser von diesem Mißgeschick und ließ ihr dafür als Ersatz im Rahmen eines großen Schützenfestes am 28. November 1863 in Hopfgarten einen prachtvollen Kristallpokal mit seinem Namenszug überreichen. (Dieser Pokal war bis zum Ende des Ersten Weltkrieges im Schießstand aufbewahrt und ist dann bei einem Einbruch verloren gegangen).

1859 verlor Österreich im Kampf um Oberitalien gegen Frankreich und Sardinien/Piemont nach den Niederlagen von Magenta und Solferino die Lombardie. Beim Schutze der Grenzen **Welschtirols** bewährten sich wiederum unsere Schützen unter Hauptmann Albert Ascher erfolgreich.

1866 kämpften sie unter Hauptmann J. Mühlberger im Val di Ledro, besonders in dem siegreichen, blutigen Gefecht bei Bezzecca gegen die Garibaldiner. Infolge dieses Krieges, vor allem wegen der Niederlage gegen Preußen im Norden, mußte Österreich **Venetien** abtreten. **Tirol** war dadurch **Grenzland** geworden, es grenzte nun im Süden an keine österreichische Provinz mehr, sondern zur Gänze an das großgewordene Italien, das die rund 300.000 italienischsprachigen Bewohner der südlichen Landesteile als „unerlöste“ Brüder betrachtete.

Die Schützengilde Hopfgarten besitzt eine Fahne aus dem Jahre 1710. Laut Überlieferung wurde sie bei den erwähnten Kämpfen von 1809, 1848, 1859 und 1866 mitgetragen.



Vorder- und Rückseite der beiden Schützenfahnen – links die alte aus dem Jahre 1710 – rechts die neue aus dem Jahre 1985

Am 21. August 1915 zogen die beiden **Brixentaler Standschützenkompanien** unter den Hauptleuten **Franz Bichler**, Högerbauer in Hopfgarten, und Konrad Bachler, Hundsbichlbauer in Brixen, nach Welschtirol und bewahrten sich im heißumkämpften Abschnitt der Hochfläche von Folgaria und Lavarone.



Die Hopfgartner Standschützenkompanie kurz vor der Einleitung und Ausrichtung an die italienische Kriegsfront. Vorne die vier Offiziere v.l.n.r. Matthias Bichler, Leutnant - Oberbauwirt, Johann Maier, Oberleutnant - Sigmund Franz Bichler, Hauptmann - Högerbauer und Rupert Oberbauer, Leutnant - Zugführer.

Der Waffenstillstand beendete am 3. November 1918 den Krieg. Unbesiegt gingen auch die Standschützen in die italienische Gefangenschaft, weil sich die österr. Armeeführung beim Waffenstillstand um einen ganzen Tag geirrt hatte. (Die Italiener traten erst am 4. November in den Stillstand). Umsonst war der letzte Kampf um Tirol gewesen, Südtirol kam zu Italien.

Das war der letzte große Einsatz der Tiroler Standschützen gewesen, die über 200 Jahre lang in ganz Europa einen großen Namen hatten.

Glasherr **Franz Friedrich** war ein großer **Patriot** und **Freund des Tiroler Schützenwesens**. Er errichtete in Hörbrunn einen eigenen **Schießstand** und spendierte für den neuen Haller Schießstand herrliche farbige Gläser für dessen Fenster.

Als 1848 Kaiser Ferdinand I. wegen der Revolution von Wien nach Innsbruck flüchten musste, war auch die **Scharfschützenkompanie Hopfgarten** unter ihrem Hauptmann Franz Friedrich zum **Schutze seiner Majestät** und **des Hofes** ausgereckt.



Tiroler Schützen aus verschiedenen Tälern bei der Erbhuldigung 1838 in Innsbruck. Aquarell von Friedrich Lentner – Landesmuseum, Bk.

Franz Friedrich war ein so bekannter, geachteter Mann, dass er zum Empfang der „Allerhöchsten Braut Elisabeth“ („Sissy“) am 14. April 1849 persönlich nach Wien eingeladen wurde.

1863 stiftete er zum großen **Landesschießen** in Innsbruck aus Anlass der **500jährigen Vereinigung Tirols mit Österreich** zwei Glaspokale und einen Aufsatz als Bestgaben.

Die alte Schützenfahne wurde im Jahre 1959 vom **Tiroler Landesdenkmalrat** renoviert und nahm am 15. August 1959 an der Landesfeier am Bergziel als älteste Schützenfahne Tirols teil. **Fahnenbegleiter** waren damals **Alois Decker** und **Hans Mayr**.

Mit **18. April 1856** wird der **Schützengilde** vom verstorbenen Pechwirt und Besitzer des Meierhof- oder Högergutes **Johann Mannoser** das Recht eingeräumt, im Högergraben eine **Schießstätte** behufs Schießübungen zu erbauen und **Mannoser** verpflichtet sich auch noch, hierzu **meheres Baumaterial** zu liefern. Es wird durch die Bewilligung zum Bau einer Schießstätte auch gleich das Recht eingeräumt, über den ganzen **Luftraum** oberhalb der Schießstätte zu verfügen und diesen zu Schießzwecken benutzen zu dürfen. Dieser Vertrag wurde von der Witwe und Vormünderin **Anna Niederstrasser**, vom gerichtlich bestellten Mitvormund **Johann Repperschnee**, Besitzer des Lehenhofes, von Herrn k.k. Bezirksförster **Josef Raber**, derzeit **Oberschützenmeister**, von Herrn k.k. Bezirksamt Kanzlist **Maximilian Spielberger**, derzeit **Unterschützenmeister** als Vertreter des k.k. Gerichtsschießstandes und vom k.k. Gerichtsvorsteher **Franz Ofner**, unterfertigt.

Und dann kam der **1. Weltkrieg** mit dem treulosen Verrat Italiens, das am **23. Mai 1915** seinem früheren Bündnispartner Österreich-Ungarn den Krieg erklärte und entlang der Grenze aufmarschierte.

Tirol schien diesem Angriff schutzlos ausgeliefert. Seine **Kaiserjägerregimenter** und die **Landesschützen**, - die ob ihrer Tapferkeit seit 1917 den von Kaiser Karl I. verliehenen Ehrentitel „**Kaiserschützen**“ tragen durften - sogar die als Reserve geltenden **Landsturmgewandregimenter** kämpften und verbluteten fern ihrer Heimat auf den Schlachtfeldern Rußlands und Serbiens.

In dieser Situation kam nun alles wieder einmal auf die in den Listen der Schießstände eingetragenen **Standschützen** an. Alle dienstpflichtigen Männer von 21 bis 42 Jahren waren ja eingezogen. Von den 60.000 im Jahr 1913 gezählten **Scheibenschützen** waren nur die Jüngsten, Ältesten oder Untauglichen im Land geblieben und wurden jetzt als wirklich „**letztes Aufgebot**“ einberufen. Tausende junger Burschen und alter Männer ließen sich im nächsten Schießstand „einrollieren“, um auch mit ausrücken zu dürfen. Insgesamt waren es 32.000 Mann, darunter 2.000 Vorarlberger und 3.400 Welschtiroler, die ab Mitte Mai an die nur notdürftig durch Verteidigungsanlagen gesicherte Grenzlinie geschickt wurden.

Nach dem 1. Weltkrieg wurde im nunmehrigen Bundesland Tirol, Nord- und Osttirol umfassend, am **26. 12. 1925** der

„**LANDESSCHÜTZENBUND**“ als „Vereinigung aller Schützengellschaften, der Scheibenschützen, der Gilden und Sportschützen, der Paradeschützen und der Veteranen“ gegründet.
 Am 19. 3. 1927 wurde **Landeshauptmann Dr. Franz Stumpf** (1921-1935) zum **LANDES-OBERSTSCHÜTZENMEISTER** gewählt.

1945 wurde der „**Volkssturm**“ aufgeboten. Er kam aber nicht mehr zum Einsatz, da mittlerweile – am 8. Mai – die Kapitulation der deutschen Wehrmacht erfolgte.
 Am 8. Mai wurde das Brixental zuerst von den Amerikanern und dann – zum drittenmal in seiner Geschichte (1801, 1810, 1945) – von den Franzosen besetzt.

Auch der 2. Weltkrieg brachte das Schützenwesen zum Erliegen.

Am 17. Jänner 1948 wurde der **Tiroler Sportschützenverband** gegründet, der dann am **10. September 1950** wieder den alten Namen

„**TIROLER LANDESSCHÜTZENBUND**“ angenommen hatte. Ihm gehörten im Gegensatz zu den Jahren vor dem Jahre 1938 nur noch die **Scheibenschützen** an. Der gemeinnützige Zweck dieses Bundes ist „die Pflege des im Land Tirol seit mehr als einem halben Jahrtausend betriebenen Schießsportes und die Abhaltung geselliger Veranstaltungen der Kameradschaft“.
 An der Spitze steht der **Landesoberstschützenmeister**, eine Ehrenstelle, die dem jeweiligen **Landeshauptmann** von Tirol vorbehalten ist. Die organisatorische Leitung obliegt dem **Landesoberstschützenmeister**. Zum ersten **LANDES-OBERSTSCHÜTZENMEISTER** wurde der **ehemalige Landeshauptmann Major Hofrat Dr. Josef Schuhmacher** (1935 – 1938) gewählt.

Verwendete Literatur: Egg - Pfandlner: Das große Tiroler Schützenbuch
 A. Flecksberger: Der Anteil des Brixentales an der Landesverteidigung 1809
 M. Mayer: Der Tiroler Anteil des Erzbistums Salzburg, 2. Heft
 Schützengilde Hopfgarten: Diverse Unterlagen und Protokolle
 Prof. Fritz Kirchmajr: Chronik des Bezirksschützenbundes Kufstein

Ing. Klaus S A L C H E R , vulgo „Formegger Klaus“, hat im Tiroler Landesarchiv für die Hopfgartner Schützen einen „Schatz“ ausgehoben und der Schützengilde Hopfgarten zur Verfügung gestellt, nämlich eine seit dem Jahre 1730 sauber, genau und bestens geführte

„SCHIZEN=LATH=RAITHUNG“

heute würde man sagen „Kassabuch eines Schützenvereines“, im konkreten Fall sind es die Aufzeichnungen der Schützen des Brixental.

Diese Seiten sind insofern aufschlussreich, als man einerseits daraus ersehen kann, dass schon Jahre vor 1730 dieser Verein bestanden haben muss, weil dieses Buch von Männern angelegt wurde, die in der Führung eines Vereines und dessen Kasse offensichtlich große Erfahrung gehabt haben müssen. Nach alter Überlieferung bestand ja seit 1650 in Hopfgarten ein Schützenverein.

Es sind nicht nur die Einnahmen und Ausgaben peinlich genau angeführt, sondern jede Jahresrechnung wurde bei einer „Generalversammlung“ vom „Rathlegenden“ (Kassier) verlesen, es wurde darüber debattiert, abgestimmt und deren Richtigkeit durch die Unterschrift der Schützenmeister und mehrerer Schützen bestätigt. Die genaue Buchführung wurde meistens auch noch durch die Unterschrift des Pflegers, des Landrichters oder eines Pflegesadjunkten bestätigt (Johann Christoph Trauner, Johann Georg Trauner, Johann Anton Lasser von Zollheim, Anton von Sammern, Josef Dallatore).

Andererseits lernen wir die Namen von bisher nicht bekannten Ober- und Unterschützenmeister kennen.

Werfen wir nun einen Blick in diese teils sehr vergilbten Blätter: Worin bestanden größtenteils die **Einnahmen** der „Schießstatt“? Oft sind es Zinsen von hergeliehenem Geld aus der Schützenlade, immer sind es Erträge von „Freibyxen“ und „Schlecker“ und Einnahmen beim „Vortlschießen“, sehr oft heißt es „Strafen von Schützen, die ihre 3 Vortlschießen nicht verrichtet haben“, Einnahmen beim gewöhnlichen „Auslösch Schießen“ und Erträge aus den „Standgebühren“.



Auszug aus der „Schizen-Lath-Raithung“ aus dem Jahre 1731 mit Übersetzung - Einnahmen

Und bei den **Ausgaben** heißt es meistens:

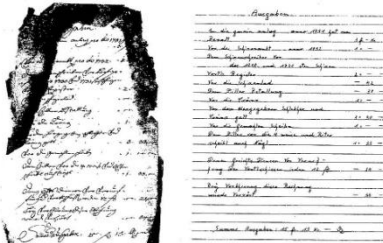
„für ein gewöhnliches Amt (Messe) am St. Sebastianstag“ - „dem Fahnlträger“ - „dem Schitzenschreiber für das Schreiben der Schützenrechnung und das Vortlschießen-Register“ - „für den Ziller ein neues Kragl und ein neues Zillerhütel“ - „für Krämereiwaren“ - „dem Gerichtsdienner für das Verrueffen (Verlautbaren) des Vortlschießen und dem Bothen für das Verrueffen in beeden Orten“ - „Verzöhr bei Rechnungslegung“ - „für das Tachdecken“ - „die Harr (Verpflichtung für das neue Jahr) für den Ziller“ - „dem Ziller für die Säuberung der

Schießstatt und für das Dachdecken beim Schißhüttl und Zillerhüttl“ - „für ein Windfahnl“ - „heilige Messen für verstorbene Mitglieder“ - „Schützentrunk am Fronleichnamstag“ - „10 Zimmermanns-Schichten“ - „3 Tagschichten für das Führen von Kalch und Stämm“ - dem Maurer für das Aufrichten der Mauern“ - „10 Maurergöllen-Schichten“ - „dem Schlosser für geleistete Arbeit“ - „für Gewehr Hin- und Herführen und tragen“ - „ein Paech Papier und glochte Nägl“ - „für Kränze und Bänder“.

Sehr oft heißt es: „.....den Pfeiffern, Schweglern und Tampurn an Trinkgeld, Deputation und Speis und Trank“ u. a. bei „Anwesenheit Seiner Hochfürstlichen Gnaden den Bischof von Chiemsee“

Interessant sind folgende Ausgaben „.....den 13. April 1760 zur Übertragung des Hochwürdigen Gueths (des Allerheiligsten) von der alt abgebrochenen Kirchen in die neu erbaute bei der abgehaltenen Prozession vor (für) 2 Tamperer und 4 Schwegler, am hl. Fronleichnamstag auch vor Schwegler und Tämpor, desgleichen am Maria Geburths Tag“

Es gab also damals schon Musikanten in den Reihen der Schützen.



Auszug aus der „Schizen-Lath-Raithung“ aus dem Jahre 1731 mit Übersetzung - Ausgaben

Geschichte der Schützengilde Hopfgarten

Das Jahr 1650 gilt als **Gründungsjahr** des Hopfgartner Schützenwesens. Im Laufe der Jahrhunderte ging durch oftmaligen Führungswechsel, durch Auflösung des Vereines nach den beiden Weltkriegen, durch Überschwemmungskatastrophen etc. wertvolles Archivmaterial verloren. Genau und sorgfältig geführte Protokolle gibt es erst seit 1925.

1925
Am 7. März 1925 erfolgte die **Gründungsversammlung** der „Schützengilde Hopfgarten“, bei welcher der Sägemeister **Johann Maier als Oberschützenmeister** gewählt wurde.

1926
Die erste Generalversammlung fand am 22. Mai 1926 statt. Folgende Vorstehungsmitglieder wurden gewählt:

- Johann MAIER, Sägemeister
- Gottlieb RITTER VON ZÖTL, Oberforstrat
- Franz FRENNER, Gemeinsekretär
- Josef ZASS, Hausbesitzer
- Konrad STEINER, Tischlermeister
- Alois GUNDOLF, Gendarmerie-Rayonsinspektor

Am 26. Mai 1926 wählten die Vorstehungsmitglieder aus ihrer Mitte:
Johann MAIER zum Oberschützenmeister
Konrad STEINER zum 1. Unterschützenmeister
Franz FRENNER zum 2. Unterschützenmeister
Gottlieb RITTER VON ZÖTL, Alois GUNDOLF und Josef ZASS zu Schützenräten
Oskar BURTSCHER und Jakob FARBMACHER zu Beiräten

1927

Erstes Jungschützenschießen mit kostenloser Munitionsabgabe. Über die kostbare **Schützenfahne aus dem Jahre 1710** bestanden immer wieder Meinungsverschiedenheiten über die Besitzverhältnisse zwischen der Schützengilde und dem Schützenverein (heute Schützenkompanie). Dazu stellt die Schützengilde fest: **Die historische Fahne wurde 1848 vom Glasfabrikanten Friedrich den Standschützen gewidmet.** Infolge Auflösung der Standschützenformationen nach dem 1. Weltkrieg wurde die Fahne auf Grund der **Verordnung der Tiroler Landesregierung** vom 10. Juni 1921-L.G.Bl.Nr. 85/1921 der **Schützengilde in das Eigentum** übergeben.

1928

Installation eines Telefons zwischen dem Schießstand und dem Zielerstand.

1929

Mit dem Jungschützen Anton Thaler jun. wird zum ersten Mal ein Jungschütze in die Vorsteherung der Gilde gewählt.



Schießen am 20. August 1931 - Vorne sitzend v.l.n.r. die drei Ortsobstungsmitglieder - Schriftführer Franz Frenzer, Oberschützenmeister Johann Maier, Schützenmeister Gottlieb Ritter von Zöfl und Bürgermeister Josef Mäfler

1939

Nach dem **Anschluss Österreichs** an Deutschland wurde die Führung der Schützengilde ausgetauscht, aber nicht durch freie Wahlen, sondern sie wurde durch die NSDAP bestellt. **Verdienstvolle Funktionäre genossen nicht mehr das Vertrauen** der Partei. Am 24. September 1939 fand ein Pflichtschießen der Schützenmitglieder statt. An diesem mussten sich auch die Jahrgänge 1900 bis 1912 der NS-Formationen beteiligen. Beim gemeinsamen Abmarsch zum Schießstand wurden die Schützen von den politischen Leitern, sowie der SA, NSKK, HJ, NSKOV, NSRB, DAF begleitet.



Eröffnung des Kleinkaliber-Schießstandes in der NS-Zeit. Links: Gottlieb Ritter v. Zöfl, Ehrenmitglied - Rechts: OSM Johann Maier

1945

Beide Schießstände, der Weit- und der KK-Stand, wurden von **Bombenflüchtlings** bewohnt. **Der Krieg war zu Ende** und sämtliche **Waffen des Vereins**, sowie alle privaten **Scheibenstutzen und KK-Gewehre** mussten an die **amerikanische Besatzungsmacht** abgeliefert werden.

1932

Im Winter finden alle 14 Tage beim Michlwirt Kapselschießen statt. Da die Gilde wegen der bestehenden Schulden - Schießstandrenovierung wegen **Überschwemmung im Jahre 1920** - immer in finanziellen Schwierigkeiten war, beschloss man, dass alle Altschützen für jeden Nichtbesuch des Schießens einen Spesenbeitrag von 50 Groschen in die Gildenkasse zu bezahlen haben.



Der Schießstand mit Zielerstand im Hintergrund im Jahre 1933



Bildtafelbe aus dem Jahre 1933

1935

Die **Jahreshauptversammlung** durfte wegen **politischer Unruhen** nicht abgehalten werden.

1946

Dies ist das schlimmste Vereinsjahr in der Geschichte des Hopfgartner Schützenwesens. Am 20. Juli 1946 ging über dem Salvenberg ein schwerer Wolkenbruch nieder. Hageln in der Größe von Hühnereiern und im Gewicht bis zu 37 dkg schlugen schwere Wunden. Alle vom Salvenberg herunterführenden Bäche glichen reißenden Strömen. In einigen Sekunden wurde der **Weitschießstand von den Wassermassen mitgerissen.** Künstlerisch wertvolle **Bildscheiben, Archivmaterial** und das gesamte Inventar gingen verloren.

1947

Am 3. Jänner 1947 verstarb der **langjährige Oberschützenmeister Johann Maier.** Er war wohl der für die damalige Zeit **verdienstvollste Hopfgartner Schütze**, gehörte viele Jahre dem Ausschuss des Unterinntaler Schützenverbandes an und ist im In- und Ausland als erfolgreicher Schütze aufgetreten. Im **Ersten Weltkrieg** hat er als **Tiroler Standschütze** an der **Südtiroler Front** mehrere **Auszeichnungen** erworben. Im gleichen Jahr verstarb ein langjähriges Ausschuss- und Gründungsmitglied, der **1. Schützenrat - Oberforstrat Gottlieb Ritter von Zöfl.** 50 Jahre war er aktives Mitglied, stand dem Verein mit Rat und Tat zur Seite und galt durch viele Geldspenden als **eifrigster Förderer der Jungschützen.**

1948

Am 17. Jänner 1948 fand in Innsbruck die **Gründungsversammlung** des **Tiroler Schützenverbandes** statt. In Zukunft wird nur mehr mit **Kleinkalibergewehren** geschossen.

1949

Erste Generalversammlung nach dem 2. Weltkrieg. Durch großes Verständnis des **Oberbefehlshabers der französischen Besatzungsmacht, General Bethouard**, durfte in Tirol der **Schießsport wieder aufgenommen** werden.

1952

Man trifft **Vorbereitungen zum Bau eines neuen Weitschießstandes.** Oberschützenmeister Konrad Steiner legt aus gesundheitlichen Gründen die Obmannstelle zurück und **neuer Oberschützenmeister wird der Gerichtsbeamte Hans Mayr**, welcher auch noch die Funktion eines Schriftführers und des Kassiers ausübte. Bei der am 20. April 1952

stattgefundenen Jahreshauptversammlung machte der Unterschützenmeister des damaligen Unterinntaler Schützenbundes, Viktor Höck, den Vorschlag, die **Schützenkompanie** und die **Schützengilde zusammenzuschließen**, damit die Schützenkompanien auch aktive Schützen würden. Dieser Vorschlag wird vom Obmann der Schützenkompanie, Jakob Fuchs, mit Wohlwollen aufgenommen. Da aber keiner der beiden Vereine sich dem anderen unterordnen wollte, blieb der Wunsch der Vater des Gedankens. In einigen Tiroler Orten hat diese Vereinigung aber stattgefunden.

1953

Zum **ersten Mal** ermittelt die Schützengilde einen **Schützenkönig**, und zwar war es der **Schustermeister Basilius Salcher**.



Der 1. Schützenkönig der Schützengilde Hopfgarten
Schützenzentr Basilius Salcher



Schießstandeinweihung im Jahre 1953
Einmarsch vom Marktplatz in die Kirche

Im gleichen Jahr erfolgt die **Einweihung des neu errichteten Schießstandes**, welcher im **Jahre 1946 durch Hochwasser fast völlig zerstört** wurde.

1983

Einweihungsfeier der neuen Schießsportanlage. Sie bestand aus dem Hauptgebäude mit Stüberl, Küche, den Sanitäranlagen und einem Kassa- und Auswertungsraum.



Oberschützenmeister Georg Hollaus
bei der Festansprache



Einweihung durch langjähriges Gildemitglied,
Diakon Hermann Fuchs

Für die sportliche Betätigung standen damals 10 Luftdruckstände auf 10 m, eine 50 m Anlage mit ebenfalls 10 Ständen sowie ein Pistolenstand mit 5 Ständen auf 25 m im Freien zur Verfügung..



Die neue Schießsportanlage in der Kelchsauer Straße noch mit dem alten Pistolenschießstand

Neuerliche Besprechungen über die Zusammenlegung von Schützengilde und Schützenkompanie. Beide Ausschüsse äußern sich positiv, doch manche Fragen wären noch zu klären.

1954

Die **Meinungsverschiedenheiten** über die **Zusammenlegung von Schützengilde und Schützenkompanie** gehen nach längeren Beratungen so **weit auseinander**, dass dieses Vorhaben als **gescheitert** betrachtet wurde.



Hochzeitschießen anlässlich des silbernen Hochzeitjubiläum von Bürgermeister und 1. Schützen Karl Müller im Jahre 1955

Personenbeschreibung: ERSTE REIHE: Hermann Fuchs, Norbert Fuchs, Lothar Bichler als Zieler
ZWEITE REIHE: OSM Hans Mayr, 2. Unterschützenmeister Josef Gargitter, Bgm. Karl Müller, Schützenkönig Dr. Friedrich Pockendorfer, Ehren-OSM Konrad Steiner, 1. USM Josef Zaus, Dr. Emil Schneider
DRITTE REIHE: Alois Hoeschek, Michael Wallner, Peter Freichner, Scheibentromm. Adi Demauer und Hanns Pischeider, Rev. Insp. Franz Khammeter, Konrad Veiter, Anton Seifner, Andreas Schneider
VIERTE REIHE: Josef Bichler, Franz Stöckl, Ludwig Pfanzeder, Sepp Fuchs, die Zieler Hans Deutinger und Hubert Schipflinger
LETZTE REIHE: Hans Dummer, Hubert Bichler, Georg Oppacher, Ernst Pachner

1985

Fahnenweihe der neuen Schützenfahne am 2. Juni 1985. Das neue Wahrzeichen der Schützengilde wurde in der **Pfarrkirche Hopfgarten** geweiht. **Fahnenpatin war Marlene Schmalzried, Fahnenmutter Anna Loinger**. Die **alte Schützenfahne** stammt wie bereits erwähnt aus dem Jahre 1710 und war für Ausrückungen zu kostbar. Denn mit ihr zogen die Hopfgartner Schützen, obwohl das Brixental noch nicht tirolisch war, bereits in die **Tiroler Freiheitskämpfe**. Nach Renovierung durch das **Tiroler Landesdenkmalamt** ist die Fahne das **wertvollste Relikt aus der Vergangenheit der Hopfgartner Schützen**.



Fahnenweihe in der Hopfgartner Pfarrkirche
mit Fahnenmutter Anna Loinger und Fahnenpatin Marlene Schmalzried



Fahnenruß der alten und der neuen Schützenfahne



Die Fahnenweihe war ein Fest der Tiroler Schützen. 23 Schützengilden waren bei der Weihe zugegen. 36 Fahnenbänder wurden an die anwesenden (natürlich viele Hopfgartner) Vereine überreicht.

1996

Erstmals starten zwei Gildenmitglieder bei den **Paralympics (Olympiade für behinderte Sportler) in Atlanta (USA)**. Bester Platz für Hans Peter Dibona sind zwei 7. Ränge mit dem Luftgewehr und dem KK-Gewehr-Dreistellungswettbewerb. Hubert Aufschneider holt Silber in der Disziplin Luftpistole, welche er jedoch für die Schützengilde Wörgl schießt.

1997

Widerum Erfolge bei der **Europameisterschaft in Paris/Frankreich** für Aufschneider und Dibona. Aufschneider holt mit der Sportpistole den 2. Rang im Einzel und im Teambewerb. Ebenso noch im Team den 3. Rang. **Hans Peter Dibona wird Europameister** mit dem KK-Gewehr liegend und mit dem österreichischen Team. Und er kann auch noch zwei 2. Plätze mit dem Luftgewehr erzielen.
Ein Erweiterungsbau bei der Holzhütte löst die Probleme bei der Lagerung von sperrigen Gütern der Großkaliberschützen und die Unterbringung des Zeltes.
Die Sektion Bogen wird im Jahre 1997 aufgelöst, weil die Bogenschützen nur einen kleinen Anteil in der Gilde darstellen, und Bogenschützen auch nicht im Tiroler Landesschützenbund verankert bzw. vertreten sind. Daher wird von den Bogenschützen beschlossen, dass sie dem Tiroler bzw. österreichischen Bogensportverband beitreten.

1998

Bei der **Indoor-Weltmeisterschaft im Bereich der PPC-1500** können sich erstmals auch zwei **Großkaliberschützen unserer Gilde** in Szene setzen. **Franz Leitner** wird mit dem **Service Revolver Weltmeister** in seiner Klasse.
Im Hauptwettkampf - Mannschaftsbewerb - Expertklasse holt er zusammen mit **Pepi Laiminger** die **Silbermedaille** nach Hopfgarten.

Natürlich punkten auch wieder unser Behindertensportler. Hubert Aufschneider wird bei der **Weltmeisterschaft in Santander/Spainien** Dritter mit der Sportpistole. Hans Peter Dibona erreicht einen 5. Platz mit dem KK-Gewehr liegend.

2000

Im **Jubiläumjahr 350 Jahre Schützengilde Hopfgarten** finden im Februar wiederum Neuwahlen statt, wobei in den nächsten drei Jahren folgender neuer Vorstand und Ausschuss die Schützengilde Hopfgarten führen wird:

Hauptausschuss:

Oberschützenmeister:

1. Schützenmeister:

2. Schützenmeister:

Schriftführer:

Kassier:

Sektionsleiter Luftgewehr:

Sektionsleiter KK-Gewehr:

Sektionsleiter UIT-Kurzwaffen:

Sektionsleiter IPSC - GK:

Sektionsleiter PPC-1500/Bianchi:

Achrainer Fritz

Mayer Josef

Larch Bernhard

Larch Josef

Pirchmoser Elli

Waler Peter jun.

Egger Hans

Stecher Heinz

Hüfner Elmar

Laiminger Josef

Erweiterter Ausschuss:

Gebäude- und Geräterwart:

Schriftführerstellvertreter:

Kassierstellvertreter:

Veranstaltungskoordination:

Fähnrich:

Fähnrichstellvertreter:

Ehrenmitglied:

Ehrenmitglied:

Ehrenmitglied:

Koordinator zur Schützenkompanie:

Schützenrat:

Schützenrat:

Achrainer Anton/Egger Hans

Achrainer Helga

Achrainer Helga

Achrainer Helga - Rogl Simon

Gastl Michael

Egger Hans

Hollaus Georg

Klingenschmid Franz

Loinger Josef

Laiminger Christian

Rogl Simon

Schroll Walter



Hubert Aufschneider, Hans Peter Dibona, bei der Weltmeisterschaft 1994 in Linz mit Betreuer Günther Larch

1999

Bei der Jahreshauptversammlung im Jänner wird die Sektion Pistole wegen dem enormen Zustrom von Großkaliberschützen nochmals unterteilt. Und zwar in die Untergruppen von UIT/ISSF - Sportleiter Heinz Stecher
IPSC/Großkaliber - Sportleiter Elmar Hüfner
PPC - 1500/BIANCHICUP - Sportleiter Josef Laiminger
Gewehrsportleiter ist bereits seit Jahren Bernhard Larch mit seinem unermüdlichen Helfer Hans Egger. Bis 1999 hat die gesamte „Kurzwaffen-Sektion“ Josef Laiminger geführt.

Dass der **Schießsport** den Mitgliedern der Schützengilde Hopfgarten **besonders am Herzen liegt**, zeigten schon die bisher bekannten **Aktivitäten**. Am **1. Mai 1999** wurde ein weiterer **Meilenstein** in der **Hopfgartner Schützengeschichte** geschrieben. Es wurde nämlich ein neuer, **österreichweit tätiger Schießsportverband** von einigen Mitgliedern der Schützengilde Hopfgarten gegründet. Der neue Sportverband nennt sich **„VSGÖ-Verband für sportliches Großkaliberschießen Österreich“**. Die **Gründungsproponenten** sind **Mag. Ing. Anton Grones, Elmar Hüfner und Pepi Laiminger jun.** Als **Präsident** wird bei der Gründungsversammlung **Pepi Laiminger** gewählt. Der neue Verband hat sich zum Ziel gesetzt, das **Großkalibersportschießen**, und hier besonders die **PPC-1500** und den **Bianchi** **in Österreich zu fördern**.

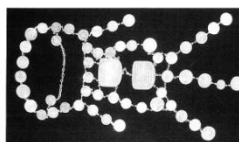


Der neue, am 18. Februar 2000 gewählte, Vorstand und Ausschuss der Schützengilde Hopfgarten

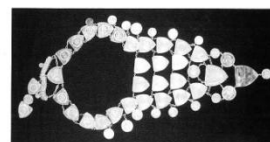
Personenbeschreibung: Erste Reihe: Elli Pirchmoser, Georg Hollaus, Josef Loinger, Franz Klingenschmid, Anton Achrainer
Zweite Reihe: Hans Egger, Bernhard Larch, Heinz Stecher, Christian Laiminger, Helga Achrainer, Simon Rogl, Josef Laiminger
Dritte Reihe: Walter Schroll, Peter Waler jun., Fritz Achrainer, Josef Larch, Michael Gastl
Nicht auf dem Bild: Josef Mayer und Elmar Hüfner



Alte und neue Schützenscheiben, welche im Besitz der Gilde sind



Jungschützenkette



Schützenkette

Die beiden Schützenketten der Schützengilde Hopfgarten

GESCHICHTE der SCHÜTZENKETTEN

Die Schützengilde Hopfgarten besitzt zwei sehr schöne und wertvolle **Schützenketten**, welche alljährlich beim **Auslöschschießen** neu vergeben werden. Bei der Anschaffung der **Schützenkette im Jahre 1952** haben sich durch Spenden von silbernen Talern und Plaketten nachfolgend angeführte Personen verdient gemacht:

Ing. Leopold Figl – Österreichischer Bundeskanzler **Ferdinand Graf – Staatssekretär**
Alois Graus – Landeshauptmann von Tirol **Marktgemeinde Hopfgarten**
Karl Müller – Bürgermeister von Hopfgarten **Stadtgemeinde Kitzbühel**
Karl Ritsch – Kommerzialrat

Im **Jahre 1971** stiftete unser Mitglied **Josef Bischofer** aus Wörgl eine **Jungschützenkette** um welche mit besonderem Einsatz jedes Jahr von unseren **Jungschützen** gerungen wird.

EHRENTAFEL der JUNGSCHÜTZENKÖNIGE

1971 Bischofer Josef jun.	1987 Erharder Manfred
1972 Oberhauser Andreas	1988 Erharder Manfred
1974 Larch Bernhard	1989 Waler Peter jun.
1975 Neuschmid Christine	1990 Hausberger Rupert
1976 Larch Günther	1991 Achrainer Gerhard
1977 Larch Günther	1992 Mayer Bernhard
1978 Hollaus Astrid	1993 Stecher Anita
1979 Klingenschmid Andreas	1994 Landsmann Marco
1980 Hollaus Astrid	1995 Mayer Carina
1982 Fuchs Bernd	1996 Stecher Anita
1983 Embacher Martin jun.	1997 Stecher Anita
1984 Embacher Martin jun.	1998 Treichl Klaus
1985 Egger Roland	1999 Laiminger Hannes
1986 Achrainer Wolfgang	

EHRENTAFEL der SCHÜTZENKÖNIGE

1952 Salcher Basilus - Schustermeister	1977 Riedmann Hans - Angestellter
1953 Bichler Hubert - Versicherungsangestellter	1978 Pacher Ernst - Angestellter
1954 Dr. Porstendorfer Fritz - Rechtsanwalt	1979 Laiminger Josef - Angestellter
1955 Schroll Hans - Genameriebeamter	1980 Rieder Max - Pensionist
1956 Schwöllnbach Ludwig - Maurermeister	1982 Hollaus Georg - Angestellter
1957 Gargitter Josef - Schneidermeister	1983 Laiminger Josef - Versicherungsangestellter
1958 Gargitter Josef - Schneidermeister	1984 Laiminger Josef - Versicherungsangestellter
1959 Dummer Hans - ÖBB-Pensionist	1985 Larch Bernhard - Angestellter
1960 Hollaus Georg - Jungschütze	1986 Larch Günther - Angestellter
1961 Dr. Schneider Emil - Prakt. Arzt	1987 Mairhofer Anton - Zimmerer
1962 Dr. Richter Helmut - Zahnarzt	1988 Heitzinger Hans - Gerichtsvollzieher
1964 Mayr Hans - Pensionist	1989 Keuschnigg Max - Landwirt
1965 Decker Alois - Postbeamter	1990 Larch Bernhard - Angestellter
1968 Dummer Hans - ÖBB-Pensionist	1991 Dibona Hanspeter - Angestellter
1969 Loinger Josef - Tischlermeister	1993 Achrainer Fritz - Zollbeamter
1970 Gargitter Josef - Schneidermeister	1994 Larch Günther - Gerichtsvollzieher
1971 Loinger Josef - Tischlermeister	1995 Dibona Hanspeter - Trafikant
1972 Schwöllnbach Ludwig jun. - Jungschütze	1996 Larch Günther - Gerichtsvollzieher
1973 Traxler Georg - Bäckermeister	1997 Waler Peter sen. - KFZ-Mechaniker
1974 Decker Alois - Postbeamter	1998 Larch Bernhard - Schichtulleiter
1975 Hollaus Georg - Angestellter	1999 Larch Günther - Gerichtsvollzieher
1976 Decker Josef - Tischlermeister	

Als OBER- bzw. UNTERSCHÜTZENMEISTER scheiden in unserer Gilde nachweislich auf:	
1730	JOHANN PIRCHL
1759	JAKOB THALLER und JOHANN GASTEIGER;
1773	JOSEPH LEITNER und SEBASTIAN AGER,
1776	JAKOB CHRISTOPH THALLER und JOHANN GASTEIGER
1796	JOSEPH LEITNER und MARKUS PÖLL
1799	JOHANN MARZ und JOHANN HAGLEITHNER,
1801	JOHANN MARZ und JOSEPH HÖLZL
1808	JOHANN ANGERER; und JOSEPH HÖLZL
1809	JOHANN ANGERER;
1816	VORSTAND DES SCHIEßSTANDES JOHANN BAPTIST ANGERER
1819	PROVISORISCHER SCHÜTZENMEISTER JOHANN NIEDERMOSE
1856	JOSEF RABER und MAXIMILIAN SPIELBERGER
1880 - 1892	SEBASTIAN EHAMMER - Nagelschmied
1892 - 1895	ALOIS ATZL - Pechlwirt
1895 - 1905	JOHANN BICHLER - Rosenwirt
1905 - 1910	JOHANN LANDEGGER - Bäckermeister
1910 - 1939	JOHANN MAIER - Sägemester
1939 - 1952	KONRAD STEINER - Kaufmann u. Feuerwehrkommandant
1952 - 1966	Hans MAYR - Pensionist
1966 - 1969	JOSEF GARGITTER - Schneidermeister
1969 - 1972	JOSEF LOINGER - Tischlermeister
1972 - 1975	MICHAEL WALLNER - Buchhalter
1975 - 1988	GEORG HOLLAU - Angestellter
1988 - 1991	GÜNTHER LARCHE - Gerichtsvollzieher
1991 -	FRITZ ACHRAINER - Gendarmriebeamer

1956
Zum ersten Mal wird ein **Vereinsschießen** durchgeführt, das der **Schiklub Hopfgarten** mit den Schützen Hubert Bichler, Fritz Reiter und Vinzenz Dablander gewinnt. Die Bildscheibe gewann ebenfalls ein Mitglied des Schiklubs, nämlich Jakob Höck jun.

Zwei Pioniere der Schützengilde Hopfgarten wurden zu Grabe getragen. Der Ehrenoberschützenmeister Konrad Steiner und der 1. Unterschützenmeister Josef Zass.

1960
Bundesoberschützenmeister, Landesamtsdirektor i. R. Dr. Josef Schumacher, wird zum Dank für seine Bemühungen um den **Wiederaufbau des Schießstandes zum Ehrenmitglied** der Schützengilde ernannt.

1962
Anlässlich der **600-Jahr Feier der Marktgemeinde Hopfgarten** wird ein Freischießen mit sechs Schießtagen abgehalten.

1966
Umbau des Schießstandes mit Einbau einer **automatischen Scheibenzuganlage auf 100 m**. Es war dies die **erste Zuganlage im Bezirk Kitzbühel**. Die Einweihung am 2. Juli 1966 war mit einem großen Eröffnungschießen verbunden, wobei zahlreich die Schützen aus Nah und Fern daran teilnahmen.

1970
Erichtung eines Zimmergewehrschießstandes im Keller des Gasthof Silberberger in der Bahnhofstraße.

Der **langjährige und äußerst verdiente Oberschützenmeister, Schriftführer und Kassier Hans Mayr**, welcher 1966 zum **Ehrenoberschützenmeister** ernannt wurde, wird 1970 zu Grabe getragen.

Nachfolgend angeführte Personen sind im Jubiläumsjahr 2000 Mitglieder bei der Schützengilde Hopfgarten:

Achorner	Josef jun.	Kaiserbachstraße 1 a	A-6330 KUFSTEIN
Achtrainer	Annaliese	Gastlerfeld 3	A-6361 HOPFGARTEN
Achtrainer	Anton	Kelchsauerstrasse 74	A-6361 HOPFGARTEN
Achtrainer	Anton jun.	Kelchsauerstrasse 74	A-6361 HOPFGARTEN
Achtrainer	Bettina	Kelchsauerstraße 74	A-6361 HOPFGARTEN
Achtrainer	Daniel	Kelchsauerstraße 88	A-6361 HOPFGARTEN
Achtrainer	Fritz	Unterwindau 24	A-6363 WESTENDORF
Achtrainer	Georg	Marktgasse 18	A-6361 HOPFGARTEN
Achtrainer	Georg	Gastlerfeld 3	A-6361 HOPFGARTEN
Achtrainer	Gerhard	Gastlerfeld 3	A-6361 HOPFGARTEN
Achtrainer	Helga	Unterwindau 24	A-6363 WESTENDORF
Achtrainer	Sabine	Unterwindau 24	A-6363 WESTENDORF
Achtrainer	Wolfgang	Unterwindau 24	A-6363 WESTENDORF
Achtrainer	Alote	Kelchsauerstrasse 74	A-6361 HOPFGARTEN
Achtrainer	Stefan	Kelchsauerstrasse 61	A-6361 HOPFGARTEN
Ager	Josef	Hacha 7	A-6361 HOPFGARTEN
Ager	Philipp	Hacha 7	A-6361 HOPFGARTEN
Ager	Thomas	Hacha 7	A-6361 HOPFGARTEN
Arnold	Günther	Innweg 11	A-6230 BRIXLEGG
Arnold	Karl	Innweg 11	A-6230 BRIXLEGG
Astl	Sebastian	Kanzler Bienen Strasse 23	A-6300 WÖRGL
Auer	Siegmond	Dorf 319	A-6250 BREITENBACH
Aufschneider	Hubert	Salzburgerstrasse 48a/434	A-6300 WÖRGL
Augustin	Günter	Haslau 14	A-6361 HOPFGARTEN
Augustin	Norbert	Haslau 14	A-6361 HOPFGARTEN
Baushofer	Alfred	Salzburgerstrasse 46a	A-6300 WÖRGL
Beck	Rudolf	Bahnhofstrasse 34	D-83109 GROSSKAROLINENFELD
Berger	Alois	Brixentalerstrasse 34	A-6361 HOPFGARTEN
Bichler	Hubert	Kühle Luft 19	A-6361 HOPFGARTEN
Bichler	Josef	Bräugassl 6	A-6361 HOPFGARTEN
Bichler	Lothar	Kühle Luft 19	A-6361 HOPFGARTEN
Bichler	Matthias	Bräugassl 6	A-6361 HOPFGARTEN
Biedermann	Fritz	Schmalzgasse 5	A-6361 HOPFGARTEN
Bischofer	Josef sen.	Söcking 18a	A-6300 WÖRGL
Bomke	Alfred	Marktstrasse 21/2	A-6230 Brixlegg

EHRENOBERSCHÜTZENMEISTER	
Mit Beschluss der Vorstehung wurden folgende OBERSCHÜTZENMEISTER zu EHRENOBERSCHÜTZENMEISTERN der Schützengilde Hopfgarten ernannt:	
Am 20. April 1952	Konrad STEINER - Kaufmann und Kommandant der FF Hopfgarten sowie Ehrenbürger Oberschützenmeister von 1939 - 1952 - verstorben am 22. Oktober 1956
Am 17. April 1966	Hans MAYR - Pensionist Oberschützenmeister von 1952 bis 1966 - verstorben am 13. September 1970
Am 10. März 1974	Josef GARGITTER - Schneidermeister Oberschützenmeister von 1966 bis 1969 - verstorben am 25. August 1975

EHRENMITGLIEDER der SCHÜTZENGILDE HOPFGARTEN	
Mit Beschluss des Gildevorstandes wurden folgende Mitglieder und verdiente Persönlichkeiten zu Ehrenmitgliedern der Schützengilde Hopfgarten ernannt:	
Am 07. Mai 1927	Gottlieb Ritter von Zöll - Oberförster +
Am 07. Mai 1927	Gottfried Opperer - Schneidermeister +
Am 30. Jänner 1955	Karl Müller - Bürgermeister und Fabrikant +
Am 19. Februar 1960	Hofrat Dr. SCHURHÄCHER - Landesamtsdirektor i. R. +
Am 07. April 1963	Josef BICHLER - Gastwirt beim Unterbräu +
Am 25. April 1970	Johann BICHLER - Gastwirt zur Rose +
Am 10. März 1974	Johann DUMMER - OBB-Pensionist +
Am 02. April 1977	Anton SÖLLENER - Schlossermeister +
Am 15. April 1983	Josef LOINGER - Tischlermeister
Am 15. April 1983	Josef MAIRHOFER - Zimmermeister +
Am 04. April 1992	Georg HOLLAU - Angestellter
Am 04. April 1992	Michael WALLNER - Pensionist +
Am 09. April 1994	Max RIEDER - Pensionist +
Am 09. April 1994	Franz KLINGENSCHMID - Pensionist

1980
Infolge der notwendigen **Erweiterung des Schwimmbades**, sowie der Anlegung eines Fitness-Parcours in unmittelbarer Nähe der Schießanlage, wurde der Schießbetrieb immer mehr zu einer echten, nicht mehr verantwortbaren **Gefahrenquelle**. Auf Grund dieser Tatsachen hatte die Gilde **keine andere Wahl**, als sich um einen **neuen Standort** umzusehen. **Nach längerer Suche** wurde man im ehemaligen **Mammoser-Steinbruch** fündig. Da dieser seit Jahren stillgelegt war und im **Besitz des Landes Tirol** war, nahm die Vorstehung der Schützengilde unter dem damaligen **Oberschützenmeister Georg Hollaus** mit dem Land Tirol Verhandlungen auf. Die **Marktgemeinde Hopfgarten** bekam den Zuschlag für das ca. 1 Hektar große Grundstück. Jedoch mit der **Auflage**, dass das Grundstück nur für die **Erichtung einer Schießsportanlage** genutzt werden darf. Der Kaufpreis des Areals betrug ca. S 172.000,-.

Die Marktgemeinde Hopfgarten räumte nun der Schützengilde ein **Baurecht auf einer Fläche von 3.777 m² bis zum Jahre 2037** ein. **Mit der Zusage: Wenn der Verein auch weiterhin besteht, so wird auch danach das Baurecht bzw. die Nutzung als Schießsportanlage weiterhin bestehen bleiben.**

1981
Im Frühjahr begann man mit dem **Bau des neuen Schießsportzentrums**. Alle möglichen **Handarbeiten** wurden von den **Mitgliedern** verrichtet. Die Gemeinde bewilligte auf drei Jahre eine jährliche Subvention von S 200.000,- (Dies wurde ausverhandelt für die Schließung des alten Schießstandes im Högergraben). Die **Hopfgarten Geschäftswelt** zeigte sich auch **überaus spendabel**. Stellvertretend seien nur drei Betriebe erwähnt:

Tischlermeister **Josef Loinger** stellte alle Fenster und Türen gratis.
Das Ziegelwerk Hopfgarten - Besitzer **Josef Wegscheider** - schenkte alle Artikel (hauptsächlich Ziegel), welche im Werk erzeugt wurden.
Zimmermeister **Josef Mairhofer** verrichtete alle Zimmermanns-, sowie auch die Vertäfelungsarbeiten gratis.

Der **größte Dank** aber gebührt sicher dem damaligen **Oberschützenmeister Georg Hollaus**, denn auf seine **Initiative** kam es zum **Neubau der Schießsportanlage in der Kelchsauer Straße**. Weit über tausend Arbeitsstunden hat er unentgeltlich geleistet. Er wird sicher als **großer Pionier** in die **Geschichte der Schützengilde Hopfgarten** eingehen.

Bramböck	Otto sen.	Marktgasse 6	A-6361 HOPFGARTEN
Brix	Jakob	Unterdorf 65	A-6361 HOPFGARTEN
Buchberger	Josef	Talhausweg 14	A-6361 HOPFGARTEN
Burgmann	Andreas	Salvenberg 3	A-6363 WESTENDORF
Czernin	Nikolaus	HNR. 332	A-6370 REITH bei KITZBÜHEL
Dablander	Vinzenz	Sitzgassl 7	A-6361 HOPFGARTEN
Danner	Wolfgang	Holzham 45	A-6363 WESTENDORF
Decker	Alois	Bahnhofstrasse 12	A-6361 HOPFGARTEN
Decker	Andreas	HNR. 339	A-6300 ITTER
Decker	Franz	Kühle Luft 30	A-6361 HOPFGARTEN
Decker	Josef	Eiböthen 93	A-6361 HOPFGARTEN
Decker	Josef sen.	Kühle Luft 30	A-6361 HOPFGARTEN
Decker	Martina	HNR. 339	A-6300 ITTER
Dibona	Peter	Haslau 6	A-6361 HOPFGARTEN
Diskus	Klaus	Pfenzengauerstrasse 16	A-6330 KUFSTEIN
Dummer	Antoo	Haslau 4	A-6361 HOPFGARTEN
Dummer	Johann	Postlangweg 8	A-6361 HOPFGARTEN
Duregger	Hermann	Bodensiedlung 59	A-6300 WÖRGL
Ebner	Georg	Lehnweg 18	A-6361 HOPFGARTEN
Ebner	Johann jun.	Kühle Luft 17	A-6361 HOPFGARTEN
Ebner	Johann sen.	Kühle Luft 17	A-6361 HOPFGARTEN
Egger	Christian	Kelchsauerstrasse 60	A-6361 HOPFGARTEN
Egger	Hans	Haslau 17	A-6361 HOPFGARTEN
Egger	Roland	Bräuassl 4	A-6361 HOPFGARTEN
Emhammer	Kaspar	Badfeld 10	A-6361 HOPFGARTEN
Ehrensberger	Andreas	Haslau 10	A-6361 HOPFGARTEN
Ehrensberger	Josef	Brixentalerstrasse 36	A-6361 HOPFGARTEN
Ehrensberger	Leonhard	Eiböthen 36	A-6361 HOPFGARTEN
Embacher	Martin jun.	Marktgasse 7	A-6361 HOPFGARTEN
Embacher	Martin sen.	Marktgasse 7	A-6361 HOPFGARTEN
Embacher	Stefan	Kühle Luft 23	A-6361 HOPFGARTEN
Erhartner	Andreas	Kelchsauerstrasse 57	A-6361 HOPFGARTEN
Fauchtner	Peter	Kühle Luft 15	A-6361 HOPFGARTEN
Fischer	Daniel	Prof. Schunbächstr. 8 e	A-6330 WÖRGL
Föveny	Michael	Weinberg 43	A-6365 KIRCHBERG
Föveny	Viviano	Rshühel 27	A-6370 KITZBÜHEL
Friedberg	Elmar	Hanneshof 8	A-6370 AURACH
Fuchs	Alois	Feldgasse 28	A-6330 KUFSTEIN
Fuchs	Birgit	Kelchsauerstraße 95	A-6361 HOPFGARTEN
Fuchs	Josef	Bahnhofstrasse 33	A-6363 WESTENDORF
Fuchs	Josef Hermann	Pfarramt	A-6452 PFARRWERFEN

Wir danken nachfolgend angeführten Firmen für die Unterstützung bei der Erstellung dieser Chronik.

<p>OMV Tankstelle OMV Andreas Fuchs & Paul Nissl 6301 Hopfgarten, Bahnhofstraße 11, Tel. + Fax 05335/18134</p> <p>VIVA-Shop / Buffet Täglich frisches Brot Reifen - Auspuff - Servicedienst Portal-Waschanlage und SB-Waschplatz Geöffnet täglich von 6 bis 22 Uhr</p>	<p>MAYER BAUUNTERNEHMEN 6361 Hopfgarten, Gewerbestr. 8 Tel. 05335/4160, Fax 05335/4161</p>	<p>LINSNER LAGERHAUS DAIFFEISEN-LAGERHAUS HOPFGARTEN-ITTER Tel. 05335/2332 Fax 05335/3836</p>
<p>FEUERSCHUTZ PETER GASTEIGER FEUERLÖSCHGERÄTE-VERKAUF PRÜF- UND FÜLLDIENST FÜR SÄMTLICHE MARKEN A-6361 Hopfgarten im Brixental Gastingerfeld 27 Tel./Fax 0 53 35 / 23 21</p>	<p>SANTER MALEREI ANSTRICH TAPETEN A-6361 HOPFGARTEN ELBERTSTRASSE 72 TEL. 05335/2333 FAX 05335/2335 HANDY 06849895861</p>	<p>B & B OPTIKER BERNHARD BICHLER AUGENOPTIK+HÖRGERÄTESTUDIO A-6361 HOPFGARTEN BRIXENTALERSTRASSE 3 TEL. & FAX 0 53 35 / 40 0 14</p>
<p>Tiroler Bauernstand (Ehrenzeichen für Qualität, Professionalität und Nachhaltigkeit) 6361 Hopfgarten, Brixentalstr. 20, Tel. 05335/2988</p>	<p>TZW Tiroler Ziegelwerk GmbH Bahnhofstraße 2 • 6361 Hopfgarten Tel. 05335/2104-0 • Fax. 05335/2104-23 office@tiroler-ziegel.at</p>	<p>Neuschmied Holz QUALITÄTSHOLZ AUS TIROL Hansjörg Neuschmied 6361 Hopfgarten, Nordtal, Hitzlau 3 Tel. 0 53 35 / 22 40, Fax 0 53 35 / 22 40 5</p>
<p>RAIFFEISENBANK HOPFGARTEN IN BRIXENTAL MIT FILIALEN IN ITTER UND KELCHSAU A-6361 HOPFGARTEN, BRIXENTALERSTR. 35 TEL.: 05335/2242-0, FAX: 05335/2242-30</p>	<p>VOLKSBANK Tirol Innsbruck-Schwarz AG Geschäftsstelle Hopfgarten Brixentaler Straße 28, Tel. 05335/2460-0</p>	<p>Sparkasse der Saal-Kittzbühel Geschäftsstelle Hopfgarten Brixentalerstr. 18, Tel. 3575, Fax 3575-20</p>

Wir danken nachfolgend angeführten Firmen für die Unterstützung bei der Erstellung dieser Chronik.

<p>HOPFGARTEN TOURISMUSVERBAND HOPFGARTEN A-6361 Hopfgarten • Brixental Tel.: 05335 - 2322, 3060, Fax: 2630 Internet: www.hopfgarten.com</p>	<p>Elektrizitätswerk der Marktgemeinde Hopfgarten Ges.m.b.H. 6361 Hopfgarten im Brixental Telefon 0 53 35 / 25 00</p>	<p>Hohe Salve Hopfgarten • Saal • Welschnau MERKOBÄHNER HOHE SALVE Hopfgarten-Neu-Salven-Gesellschaft G.m.b.H. A-6361 Hopfgarten • Brixental Tel. 05335/2500, Fax 3010 e-mail: hohe.salve@hohe.salve.at Internet: http://www.hohe.salve.at</p>
<p>timler VERSICHERUNG Ihre Berater und Ansprechpartner in Hopfgarten und Umgebung: Josef LAMINGER, Tel. 05335/202104, Fax 05335/20209 Walter HIRSCHMANN, Tel. 05335/202102, Fax 05335/20272</p>	<p>Der Brixentaler Fliesenlegermeister Fliesen • Mälier • Marmor Beratung • Verkauf • Vorlegung Johannes Bria A-6361 Hopfgarten, Köhle Luft 26 Tel. 0 53 35 / 35 52, Fax 35 52-4 Mobil 0664 / 355 55 96</p>	<p>Planung • Installation • TV Handel • Service Elektro Biedermann HOPFGARTEN Tel. 0 53 35 / 25 11</p>
<p>Der KLEINTEILVERSAND FÜR INSTALLATEURE Lorch B. Samlthgröbld Tel.: 0674 / 60 51 407 Fax: 0 53 35 / 42 17 Spezialist in Dichtungen, Kleinteilen und Montagehilfen</p>	<p>Josef DECKER Tischlerei Innenausbau 6300 Itter, Mühlthal 36 Tel. 05332/74306, Fax 71784 Ihr Spezialist für gediegene Tischler-Handarbeit</p>	<p>GTH PRIVATBRENNEREI GEBHARD HÄMMERLE</p>
<p>EINRAHMUNGEN • GESCHENKSIDEEN GALEIE Merzi ANBERGER-TANZER A-6368 Kufstein • Arkadenplatz 1 • Tel. 03372/84199 A-6361 Hopfgarten • Brixentaler Str. 8 • Tel. 05335/23207</p>	<p>STICKEREI HIRSCHMANN Inh. Herbert Hirschmann A-6361 Hopfgarten im Brixental Brixentalerstraße 87 Tel. 0 53 35 / 23 74, Fax 39 56 ABZEICHEN • SHIRTS • CAPS • LOHNSTICKEREI BETT-, TISCH- u. FRÜH-TISCHBANKEN</p>	<p>Café & Restaurant salven im Freizeitzentrum SALVENALAND HOPFGARTEN, Tel. 05335/2299</p>

Wir danken nachfolgend angeführten Firmen für die Unterstützung bei der Erstellung dieser Chronik.

<p>Gasthof Itterermwirt ★★★ Familie Hans und Liliane Ager <i>... gut, natürlich, tirolerisch</i> A-6300 ITTER, HNr. 5 Telefon 05335/3591, Fax 05335/3791</p>	<p>Schlumberger</p>	<p>Platz Essen + Trinken Johanna Müller Brixentalerstr. 3 6361 Hopfgarten Tel.: 05335/2333</p>
<p>HOLZBAU HETZNER G.m.b.H. & Co. KG ZIMMEREI - TISCHLEREI SPENGLEREI-DACHDECKEREI 6361 Hopfgarten, Brixentaler Straße 60 Tel. 05335/2790, Fax 3987</p>	<p>PIETZER BAD • FLIESE • HEIZUNG A-6361 Hopfgarten Tel. 0 53 35 / 23 38 <i>Wir installieren ...Komfort</i></p>	<p>BP TANKSTELLE KARL HEINZ SCHENNACH 6300 Angath, Inntalautobahn Tel. 05332/74371, Fax 05332/743714</p>
<p>Uhren und Schmuck Hans Gasteiger 6361 Hopfgarten Tel. 05335/2409</p>	<p>HYUNDAI Kfz Martin Niedermoser Reparaturen aller Marken Tag und Nacht Abschleppdienst ♦♦♦ Hopfgarten, Bahnhofstr. 28 Tel. 05335/2423, Fax 2454</p>	<p>STÖCKL LANDMASCHINEN GESMBH & CO KG LANDWIRTSCHAFTS- UND KOMMUNALMASCHINEN GROSS- UND EINZELHANDEL SERVICE - BERATUNG - VERKAUF SÄMTLICHER LANDMASCHINEN UND GERÄTE A-6363 WESTENDORF, MÜHLTAL 25 TEL. 05334/6480, FAX 05334/6480-20</p>
<p>salvena Land Der ultimative Freizeitspaß in HOPFGARTEN</p>	<p>RIAL Werkzeuggroßhandels GmbH A-6322 Kirchbichl Boden 160 Tel. 05332 70490 Fax 05332 70490-10 e-mail rial@rial-tools.at</p>	<p>SCHWARZENAUER Ges.m.b.H. VERKAUF und REPARATURWERKSTÄTTE 6322 Kirchbichl, Oberndorf 264 (direkt an der Bundesstraße) Tel. 05332/73755, Fax 73755-75</p>



***Eine Region
setzt Impulse
für Wirtschaft
und Mitarbeiter***

- **Starke Unternehmen**
- **Qualifizierte Mitarbeiter**
- **Interessante Arbeit**
- **Qualität**
- **Zufriedene Kunden**

**Über 850 Mio. öS Umsatz
und 430 Mitarbeiter**

Steindl Glas
Autohaus Fuchs
Klafs Sauna
Apparatebau Hopfgarten
Fasti Kühl-Trockenanlagen
Marktgemeinde Hopfgarten
LOBBE Tirol
Installationen Erharter
Treppenfuchse
Manzl Computer Systeme
Elektro Biedermann
Galerie Merci
Salvendruck

W i r t s c h a f t i n H o p f g a r t e n